



Fashion-Suchmaschine „Empora“

Was wäre die Welt der Mode ohne das Internet? Niemand hätte die Chance, sich in kürzester Zeit über die neuesten Trends auszutauschen und Mode, Kleidung, Accessories in Sekundenschnelle zu finden. Die Empora Group GmbH entwickelt Technologien, mit denen Modeprodukte effizient im Internet gesucht werden können und setzt diese in verschiedene Anwendungen um. Auf dem Empora-Portal, das in drei Sprachen am Markt ist, können Internetnutzer zigtausende Modeartikel verschiedener Marken finden. Innovativer Kern dieser Online-Modesuchmaschine ist eine patentierte Software, die Bilder in verschiedenen Datenbanken sucht, die Fotos und Grafiken anhand visueller Merkmale, wie Form, Farbe, Textur, analysiert und sortiert im Portal bereitstellt. Seit gut 1,5 Jahren sitzt Empora am Alten Holzhafen, im TGZ Wismar. Von London aus ist man in die Hansestadt gezogen, um weiter zu wachsen. Mit im Boot: Die Mode-Communities fashionfreax und avenue7. „Wir glauben an die Synergien zwischen Fashion-Community-Mitgliedern, Käufern, Handels- und Marktpartnern und unseren Portalen“, so Johannes Theilmann, der fashionfreax bereits 2007 als Plattform für modebewusste Menschen und junge Designer gegründet hat. Deren Mitglieder, die über die ganze Welt verstreut sind, nutzen die Plattform (Mobile und Web), um Bilder mit neuen Styles hochzuladen und zu bewerten. Oder mit den Worten von Johannes Theilmann gesagt: „Wir zeigen die Mode, die die Menschen wirklich tragen.“

Synergien gibt es in der Tat eine ganze Menge. So arbeitet Empora derzeit einerseits daran, Bilder noch besser zu erkennen und andererseits am „Perfect Matching“ – einer Technologie, mit der vorgeschlagen wird, wo die Kleidungsstücke auf den Bildern erworben werden können. Auch mobile Anwendungen sollen weiter ausgebaut werden. www.empora.de, www.fashionfreax.net

EMPORA

Start des EU-Projektes „MarTech LNG“

Vor kurzem ist in Klaipeda/Litauen das South-Baltic-Projekt „MarTech LNG“ gestartet – mit der ATI ertc GmbH (ein Tochterunternehmen der ATI Westmecklenburg) als Projektpartner und unter Federführung des Klaipeda Science and Technology Park. „MarTech LNG“ steht für Marine Competence, Technology and Knowledge Transfer for LNG. Ziel des Projektes ist es, einen besseren Zugang zu LNG-Technologien (flüssiges Erdgas) zu erschließen sowie bessere Kompetenzen, Pro-

dukte und Spezialisierungen in maritimen Industrien im Ostseeraum aufzubauen. Neben ATI ertc sind als deutsche Projektpartner auch die Hochschule Wismar und der Baltic Energy Forum e.V. beteiligt.

Mit dem EU-Projekt möchte die Initiative das Thema „Energieunabhängigkeit“ vorantreiben und dazu potenzielle Partner zusammenführen. Ostseerainerstaaten wie Polen und Litauen wollen beispielsweise flüssiges Erdgas für die zukünftige

Energieversorgung nutzen und LNG-Terminals bauen. Auf der anderen Seite gibt es in Schweden, Dänemark und Deutschland bereits eine Reihe solcher Technologien und Know-how auf diesem Gebiet. Dies gilt es, zu bündeln. Das Projekt läuft bis Dezember 2014. Interessierte Unternehmen oder Einrichtungen können sich gerne an die ATI Westmecklenburg wenden.

Ihre Ansprechpartnerin: Steffi Groth, Telefon: 0385 3993-777, groth@tgz-mv.de

Auf der Firmenkontaktmesse der HAW

Auf der diesjährigen Firmenkontaktmesse der Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW in Hamburg nutzten viele große und kleine Unternehmen die Gelegenheit, sich den Studenten als potenzieller Arbeitgeber zu präsentieren. Das TGZ war gemeinsam mit der IT Dr. Gambert GmbH aus Wismar vor Ort. Kontakte wurden zu Studenten aus den Fachbereichen Maschinenbau und Produktion, Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau, Informations- und Elektrotechnik und Informatik geknüpft. Seit dem vergangenen Jahr hat das TGZ im NIT (Northern Institute of Technology) an der Technischen Universität Hamburg-Harburg ein Büro.



R&M forscht im POLAR-Projekt



Die R&M International GmbH ist ein Komplett-dienstleister für den Schiffsausbau, für Schiffsausrüstungen und für Offshore-Einheiten. Eines ihrer Spezialgebiete: LNG-Rohrleitungsdämmsysteme für gemäßigte Klimazonen. „LNG, das ist verflüssigtes Erdgas und gehört zu den Energieträgern der Zukunft“, erklärt Dr. Katrin Riesner, Leiterin der R&M-Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die im TGZ Wismar ansässig ist. „Der Markt benötigt LNG-Tanker für die Arktis. Unser Know-how möchten wir auf LNG-Tankern für arktische Gebiete anwenden und deshalb beteiligen wir uns im ersten Schritt am Forschungsprojekt POLAR.“ Das Bündnis POLAR – Production, Operation and Living in Arctic Regions – besteht aus 14 Partnern und wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ziel ist es, innovative Lösungen auf den Gebieten Schiffbau, Offshore-Technik, LNG-Anlagen,

Tankperipherie und Wohn- und Servicemodule zu finden. Innerhalb des Projektes entwickelt R&M neue, hoch beanspruchbare Rohrdämmsysteme für Flüssiggas-Prozessleitungen, die für den Einsatz in arktischen Regionen geeignet sind. Seit diesem Jahr führt das Unternehmen – in einem eigenen Versuchsstand und unter realen Bedingungen mit Abkühlungsprozessen von bis zu minus 196 Grad – an verschiedenen LNG-Rohrdämmsystemen Prüfungen durch. Neu entwickelte Enteisungsmethoden für Rohre testen die Forscher in der Klimakammer des Kompetenzzentrums Bau Mecklenburg-Vorpommern (KBauMV) an der Hochschule Wismar. „Die Ergebnisse fließen unmittelbar in das Verbundprojekt ein und ermöglichen uns als Unternehmen, mit innovativen und wirtschaftlichen Lösungen an unsere Kunden heranzutreten“, so Dr. Katrin Riesner. www.shiptec.info

Ein Tag für Studenten

Mehr als 40 Studenten der Universität Rostock und der Hochschule Wismar konnten sich am „Informationstag für Studenten“ im TGZ Schwerin davon überzeugen, dass hier innovative Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen ansässig sind. Nach einer kurzen Vorstellung des TGZ gaben mehrere Unternehmen Einblicke in ihre Arbeitswelt,

darunter HOFFRICHTER, ASinteg, Trebing + Himstedt, ds automation, PLANET IC, DACHS und Northbit. Mehrheitlich resümierten die Studenten beim abschließenden Gespräch mit den Technologieunternehmen: „Man vermutet ja kaum, was sich hinter den Türen der TGZ-Firmen alles verbirgt. Beeindruckend sind nicht nur die cleveren

Produktentwicklungen, sondern auch das engagierte Mitwirken von Unternehmern und Mitarbeitern. Jeder kann sich einbringen und Ideen verwirklichen. Wir haben tolle Unternehmen kennengelernt und sehen Chancen für uns als Nachwuchskräfte – oder auch als Existenzgründer.“ Organisiert wurde der Tag von der ATI Westmecklenburg.

MeKoFe: Präzision bis ins Detail



Rocco Hilgenfeld konstruiert und produziert im Wasserstoffkompetenzzentrum Schwerin viele verschiedene Einzelstücke, für die Technische Universität Hamburg bspw. eine Halterung für elektronische Bauteile.

Die Schweriner Firma MeKoFe erweckt viele Ideen und Innovationen mit ihren Entwicklungen zum Leben. Hier werden hochpräzise Bauteile konstruiert und gefertigt, ohne die neuartigen medizinischen Anwendungen und viele andere

innovative Geräte aus dem Maschinenbau, der Wasserstofftechnologie und anderen Branchen nicht funktionieren würden. „Wir stellen vor allem Prototypen und kleinere Serien der Feinmechanik von ein bis 20 Geräten her, gerne auch für junge, innovative Unternehmen, die noch keine eigene Konstruktion haben“, so Rocco Hilgenfeld, der die MeKoFe Schwerin GmbH vor elf Jahren gegründet hat. Dazu gehören zum Beispiel Titankanüle für den Einsatz in der Computertomographie, Tiefziehformen für Spritzenverpackungen sowie Löffeldüsen für die Fettabsaugung. Dazu braucht es Spezialwissen und sehr viel Erfahrung. Beides hat Rocco Hilgenfeld. Der gelernte Konstruktionstechniker hat vor der Gründung jahrelang in der Entwicklungsfertigung einer Medizintechnikfirma gearbeitet und kann sich mit

den Problemstellungen, wenn „beispielsweise in einen Knochen gebohrt oder eine Biopsie, eine Gewebeentnahme, vorgenommen wird“, sehr gut identifizieren. Nach Umstrukturierungen bei seinem damaligen Arbeitgeber hat er sich selbstständig gemacht. „Der logische und vollkommen richtige Schritt. Die Arbeit ist immer interessant. Bei vielen neuen Bauteilen muss unser Team bedenken, wie man es mechanisch so konstruiert, dass unsere Kunden dieses dann auch zur Produktionsreife bringen können.“ In der Startphase unterstützte die ATI Westmecklenburg mit Gründungsberatung. Mittlerweile arbeitet MeKoFe für über 90 Unternehmen. Darunter sind viele im TGZ ansässige Firmen wie Airsense und human med, aber auch Ellicie, Sigma Electronic, Bruker und Krauss Maffei. www.mekofe.de

Neue Unternehmen im TGZ

Green Aquafarming GmbH & Co KG

- Modernes Aquafarming von Beratung bis Produktion
- Machbarkeitsanalysen, Projektberatung, Anlagenbau, Re-Engineering bestehender Anlagen sowie Produktion von marinen Fischlarven, Meerestischen in Kreislaufanlagen und Garnelen, Projektierung von Schau-Aquarien und Experimentalanlagen für Schauinstitute



Patentanwaltkanzlei Dr. Roßmann

- Patentberatung in den Fachbereichen Energietechnik, Maschinenbau, Mikrosystemtechnik und Umwelttechnik
 - Beratungsbüros in Schwerin und Wismar
- www.pa-dr-rossmann.de

Veranstaltungen

- 12.09. Jobfactory**
Hansemesse Rostock
- 21.09. Penderaktionstag**
Hauptbahnhof Schwerin und Hamburg
- 22.09. Technolympiade für Schüler**
TGZ Schwerin
- 18.10. Landesmesse für Schülerfirmen**
Stadthalle Rostock
- 16.11. Technolympiade für Studenten**
TGZ Schwerin